Matt-Scheibe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **137 (2011)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

NICHT VERPASSEN:
NEBI-SPEZIALAUSGABE
ZUM SPENGLER CUP 2011!
AB DEM 2. DEZEMBER IN IHREM BRIEFKASTEN

BIETEN SIE MIT!

Der Nebelspalter versteigert zu Gunsten des offiziellen Spengler Cup Charity Projekts von World Vision zwei Cartoon-Originale unseres Starzeichners Michael Streun.

Steigern Sie auf Ricardo ab 2. Dezember mit und unterstützen Sie das Aids-Waisen-Projekt in Tansania. Mehr dazu in unserer Spezial-Ausgabe!

SPENGLER CUP DAVOS
World Vision

Matt-Scheibe

KAI SCHÜTTE

Wolf Buchinger (1943), Schriftsteller, TV-Moderator und ‹Nebelspalter›-Mitarbeiter, geht im neuen Buch ‹Pia – Positiv ins Alter› der Dunkelziffer hinter den Fragen nach, was eigentlich im Alter geschieht, was Senioren tun und – wie sie sterben? Der Autor: «Jeder Urlaub wird seriöser vorbereitet als der Tod.»

Hermann Josef Abs, für seine Bonmots bekannter deutscher Bankier, (1901–1994): «Die Statistik ist wie eine Laterne im Hafen. Sie dient dem betrunkenen Seemann mehr zum Halt als zur Erleuchtung.»

Franz Steinkühler (*1937), deutscher Gewerkschafter: «Ich denke bei ‹Statistik› an den Jäger, der an einem Hasen beim ersten Mal knapp links vorbeischoss und beim zweiten Mal knapp rechts vorbei. Im statistischen Durchschnitt ergäbe dies einen toten Hasen.»

James Callaghan, Politiker, Premierminister, (1912–2005): «Mit Statistiken kann man alles beweisen – auch das Gegenteil davon!»

Alexander Eilers, Schriftsteller: «Keine Sorge! Das Alter hat irgendwann ein Ende.»

Alfred Biolek, lebende TV-Legende: «Man sagt ja, wenn man im Sommer über 50 ist, morgens aufwacht, und es tut einem nichts weh, ist man tot.»

Aristoteles, Philosoph und Begründer der Logik: «Wir sollten das Leben verlassen wie ein Bankett: weder durstig noch betrunken.»

Armin Mueller-Stahl, zigfach ausgezeichneter Schauspieler: «Ich fürchte, dass mein Tod nicht bemerkt wird, ausser durch meine zurückgelassene Unordnung.»

Benjamin Franklin: US-Gründer-Legende: «In dieser Welt gibt es nichts Sichereres als den Tod und die Steuern.»

Bruno Jonas, bayrischer Kabarettist: «Ob ein Mensch tot ist, kann man durch Vorhalten eines Spiegels oder durch Anleuchten der Pupille feststellen. Für Schwaben gilt das nicht. Bei ihnen muss man eine Münze auf den Boden fallen lassen. Wenn der Betreffende dann nicht von der Bahre springt, ist er wirklich tot.»

Atze Schröder, Komiker: «Alkohol tötet langsam. Wir haben also noch viel Zeit!»

Bernie Ecclestone, Formel-1-Boss auf die Frage «Was wollen Sie mit Ihren Milliarden? Sie können diese im Angesicht des Todes ja nicht mit ins Grab nehmen?» – «Wenn ich mein Geld nicht mitnehmen kann, dann gehe ich dort auch nicht hin!»

Britney Spears, nicht mehr ganz so erfolgreiche Pop-Sängerin: «Ich bin für die Todesstrafe! Wer schreckliche Dinge getan hat, muss eine passende Strafe bekommen. So lernt er seine Lektion für das nächste Mal.»

Brooke Shields, alternde US-Schauspielerin: «Rauchen bringt dich um. Und wenn du tot bist, verlierst du einen sehr wichtigen Teil deines Lebens!»

Georg Danzer, Liedermacher: «Es gibt zum Älterwerden nur die Alternative: Jung sterben. Die hab ich verpasst.»

Gerhard Kocher, Schriftsteller: «Krankenhauskost ist oft eine Form der aktiven Sterbehilfe.»

Gerhard Uhlenbruck, Aphoristiker, über den Nachruf: «Bei einem Toten drückt man beide Augen zu.»

Django Asül, türkischer Satiriker: «In Niederbayern liegen die Begriffe ‹Erziehung› und ‹fahrlässige Tötung› sehr dicht beieinander!»

Harald Schmidt, neues ‹SAT1›-Lästermaul: «Unsere Bestattungsunternehmer sind in einer finanziellen Krise. Ja ja, – wer anderen eine Grube gräbt …»

Henry Miller, Schriftsteller: «Neutral sein, heisst tot sein.»

Mark Twain, amerikanischer Schriftsteller: «Die schlimmste aller Todesarten ist, zu Tode geredet werden.»